



Förderpaket Elektromobilität

Kaufprämien für Fahrzeuge und Ausbauförderung für öffentliche Ladestationen

Die Bundesregierung und Vertreter der Automobilindustrie haben am 27. April 2016 im Rahmen des E-Auto-Gipfels beschlossen, die Elektromobilität durch ein Förderpaket von insgesamt ca. 1 Milliarde Euro massenmarktfähig zu machen. Das Förderpaket soll neben der Kaufprämie für E-Autos auch den Ausbau der Ladestelleninfrastruktur beinhalten und bereits im Mai 2016 im Bundeskabinett beschlossen werden.

Kaufprämie für E-Autos

Damit der Anteil von E-Autos in Deutschland gesteigert wird, soll der Kauf von E-Autos durch Kaufprämien gefördert werden. Demnach sollen Käufer von rein elektrisch betriebenen Fahrzeugen eine Prämie in Höhe von 4.000 Euro und für Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge in Höhe von 3.000 Euro erhalten, wenn der Anschaffungslistenpreis nicht mehr als 60.000 Euro beträgt.

Insgesamt sollen für die Förderung des Absatzes von E-Autos durch die Bundesregierung und der Automobilindustrie 600 Millionen Euro zur Verfügung gestellt werden. Die genannten Kaufprämien sollen voraussichtlich bis Mitte 2018 gelten und danach absinken – bis das Förderbudget erschöpft ist.

Ausbauförderung von Ladestationen

Neben der Kaufprämie soll der Ausbau der Ladeinfrastruktur durch den Bund gefördert werden. Hierfür sollen insgesamt 300 Millionen Euro zur Verfügung gestellt werden. Diese werden sich voraussichtlich wie folgt aufteilen: 200 Millionen Euro für den Ausbau von Schnellladestationen und 100 Millionen Euro für den Ausbau der herkömmlichen Ladeinfrastruktur. Zuständig auch für das Infrastrukturprogramm soll zukünftig das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) sein.

ZVEH zum Förderpaket Elektromobilität

Der ZVEH begrüßt sowohl die Förderung der Fahrzeuge, als auch der Ladeinfrastruktur. Elektromobilität ist eine Zukunftstechnologie, bei der Deutschland als Autoland aus wirtschaftlichen Gründen, aber auch aus Gründen des Umweltschutzes nicht den Anschluss verlieren darf. Mit Elektromobilität ist lokal emissionsfreies Laden und bei Grünstromnutzung sogar eine generell weitgehend saubere Mobilität möglich. Zu den Mittelzusagen müssen nun jedoch schnell die entsprechenden Förder-Richtlinien ausgearbeitet werden.

Nur durch das beschlossene Förderprogramm konnte die Bundesregierung das jetzt dringend notwendige Signal setzen, an dem Ziel, 1 Millionen Elektrofahrzeuge festhalten zu wollen. Auch war es richtig, die Zuschussförderung für die Fahrzeuge auch die Automobilindustrie mit in die Pflicht zu nehmen, damit die Entwicklung der Fahrzeuge weiter vorangetrieben wird.

Das Infrastrukturprogramm ist notwendig, um schnell für ein ausreichend engmaschiges öffentliches Ladenetz zu sorgen. So lässt sich Interessenten an Elektromobilität die sogenannte Reichweitenangst nehmen und Kreisen ohne Zugang zu einer privaten Lademöglichkeit die Elektromobilität öffnen. Wichtig aus Sicht der E-Handwerke ist nun, dass die Infrastrukturförderung KMU-freundlich ausgestaltet wird.

Nach Auffassung des ZVEH, darf nun unter anderem nicht vergessen werden, dass der Schwerpunkt zukünftig auf dem privaten Laden liegen wird. Die Bundesregierung darf sich auch deshalb nach dem Förderprogramm nun nicht zurücklehnen. Auch die Förderung privater Ladeinfrastruktur sollte ausgebaut werden. Hierzu eignet sich eine Ausweitung der KfW-Programme. Weiterhin müssen bau- und energiewirtschaftliche Vorschriften auf Hemmnisse überprüft und diese dann beseitigt werden. Auch würden verbesserte Abschreibungsmöglichkeiten für die Anschaffung von Elektrofahrzeugen und für die Errichtung von Infrastruktur deutlichere Anreize für Unternehmen setzen.

Stand: 28.04.2016; AN, RB

Der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) vertritt die Interessen von ca. 55.579 Unternehmen aus den drei Handwerken Elektrotechnik, Informationstechnik und Elektromaschinenbau. Mit 475.702 Beschäftigten, davon rund 38.800 Auszubildende, erwirtschafteten die Unternehmen im Jahr 2015 einen Umsatz von rund 53,1 Milliarden Euro. Dem ZVEH als Bundesinnungsverband gehören 12 Landesverbände mit rund 330 Innungen an.

ZVEH Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke
Lilienthalallee 4
60487 Frankfurt am Main
Telefon: 069 / 247747-0
Telefax: 069 / 24774719
Email: zveh@zveh.de
Internet: www.zveh.de